

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 40

Landeck, den 1. Oktober 1960

15. Jahrgang

Festliche Weihe der Urgener Innbrücke

Die Gemeinde Fließ ist weitverzweigt und ihre Siedlungen sowie Gründe sind beiderseits des Oberen Inntales. In der Mitte des Tales teilt der Inn die Gemeinde in zwei Hälften. Seit langer Zeit bestand in Urgen eine Brücke über den Inn, denn ohne eine solche müßten die Dorfbewohner von Fließ zu ihren Feldern, die auf der anderen Talseite liegen, einen großen Umweg machen.

Es hat lange gedauert, endlich aber steht doch eine massive Stahlbetonkonstruktion fertig, die am vergangenen Sonntag durch den Pfarrer von Fließ, Hw. H. Johann Kössler feierlich eingeweiht werden konnte.

Zu Beginn des großen Fließer Festaktes begrüßte Bürgermeister File von Fließ bei der Einfahrt zur neuen Urgener Brücke alle erschienenen Festgäste. Besonders herzlich hieß er dabei Herrn Bezirkshauptmann von Landeck, ORR. DDr. Walter Lunger, Herrn Nationalrat Franz Regensburger, den Bezirksschulinspektor Rupert Maier, die Ingenieure Werner vom Baubezirksamt in Imst und Sterzinger vom Amt der Tiroler Landesregierung, sowie die Baufirma Alois Fellner mit ihren Arbeitern und Angestellten willkommen.

Der Festplatz, zu dem nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters marschiert wurde, war prächtig geschmückt. Alles versammelte sich nun vor dem Altar, wo der Pfarrer von Fließ die Feldmesse las. Ein einmalig schönes Bild. Die saftiggrünen Wiesen, die vielen rot-weiß-roten Fahnen, der Wald und die herrliche Bergkulisse im Hintergrund sowie die bunten Trachtenröcke der Fließer Musikkapelle, die die Festmesse musikalisch untermalte, und der Schützen von Fließ und Hochgallmigg.

Nach der Brückenweihe, die ebenfalls der Fließer Pfarrer vornahm, begrüßte ein kleiner Bub (Franz Agerer) mit einem Mundartgedicht die Festgäste recht herzlich.

In seiner Rede betonte GR. Otto Gitterle die Wichtigkeit der neuen Urgener Brücke für die Bevölkerung und gab dann einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Entstehung dieser Brücke. Wie schwierig es war, eine ordnungsgemäße Eingabe bei der damaligen k. u. k. Bezirkshauptmannschaft zu machen, geht aus den Akten der BH. Landeck eindeutig hervor. Wieviele Ansuchen mochten etwa vor den im Archiv der BH. Landeck aufgefundenen Eingaben schon von Fließer Bauern gemacht worden sein? Jedenfalls wurde im Jahre 1889 ein Ansuchen um Genehmigung des Baues einer Drahtseilbrücke vom damaligen Bezirkshauptmann Dr. Schuler mit der Begründung abgelehnt, daß es sich hierbei nur um ein Provisorium handle und damit die schon dringend notwendig gewordene Fließer Brücke in Frage gestellt würde.

Auf Drängen der Bevölkerung von Niedergallmigg, Urgen und Hochgallmigg setzte sich dann aber der Bezirkshauptmann für die Brücke ein und bat den Bürgermeister, den Brückenbau nicht noch länger hinauszuziehen. Das Oberhaupt der kleinen Fließer Gemeinde antwortete aber prompt mit folgenden Worten: „So ein Brückenbau kostet der Gemeinde keine Kleinigkeit und ist hierzu bei den armen bedrückten Zeiten das hiezu nötige Geld nicht so leicht aufzubringen. Was bedeutend Geld kostet, geht halt immer etwas langsam. So ist es bei der Gemeinde und auch beim k. u. k. Straßenärar.“

Ein Jahr allerdings nach diesem Briefwechsel wurde die Brücke dann doch gebaut. Allerdings hatte das nun wieder einen Haken. Wie aus den Akten, die bei der BH. Landeck aufliegen, hervorgeht, wurde die Brücke über den Inn ohne jeglichen Bauplan und ohne Baubewilligung angefertigt. Deshalb mußte sich nun seinerseits der Bürgermeister - der noch dazu vorher immer wieder aufgefordert worden war, die Brücke zu bauen - beim k. u. k. Bezirkshauptmann verantworten.

Das waren die alten Zeiten. Heute steht an der wichtigen Stelle eine moderne, schöne und breite Betonbrücke und die Bezirkshauptmannschaft Landeck hat jetzt jedenfalls keinen Grund mehr, den heutigen Bürgermeister mit einer „Strafandrohung“ zu belästigen. Die Brücke ist vollendet, dank der fleißigen Bevölkerung von Fließ

Über das wirklich schöne Bezirksjugendfest in Schönwies berichten wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.

(wobei Hoch-, Niedergallmigg und Urgen zur Gemeinde Fließ gehören und dank des Wohlwollens von Bürgermeister Karl File.

Anschließend an die Rede von GR. Gitterle hielt Nationalrat Regensburger die Festrede in humorvoller Weise, wobei er immer wieder kleine lustige Geschichten, die sich im „alten“ Fließ zugetragen haben, miteinflocht.

Der Bezirkshauptmann von Landeck, ORR. DDr. Walter Lunger stellte das Alte mit dem Neuen in Vergleich und nahm - bildlich gesprochen - von der alten Zeit und der alten Brücke Abschied, denn mit der neuen Urgener Innbrücke breche auch eine neue Zeit für die Fließer Gemeindebewohner herein.

Abschließend sprach Bürgermeister File allen, die mitgeholfen haben, diese schöne Brücke fertigzustellen, seinen herzlichsten Dank aus. Sein besonderer Dank galt den Behörden und Ämtern, dem Baumeister Fellner und seinen Arbeitern und Angestellten und nicht zuletzt der Bevöl-

kerung der Gemeinde Fließ, die ja auch beträchtlich mit-helfen mußte, um das Werk zu vollenden.

Es ist geschafft! Urgen, Fließ, Hoch- und Niedergallmigg sind nun wieder vereint. Vereint sind ihre Felder und vereint ist auch ihr Geist, denn bevor die Brücke stand, da waren auf der einen Seite Urgener und auf der anderen Seite Fließer Bürger. Heute steht nun die Brücke und es stehen auf beiden Seiten dieser Brücke Fließer Gemeindegänger, die mit Stolz auf ihr Werk sehen können. Lachend und mit viel Humor wurde der inoffizielle Teil am Nachmittag des Sonntags verbracht. Die Fließer Musikanten spielten, was „das Zeug hielt“ und die Schützen, die mit prächtigen Salven bei der Feldmesse am Vormittag und bei der Einweihung große Anerkennung ernteten, halfen mit, den Tag schön und echt tirolerisch zu gestalten und die vielen Besucher waren begeistert vom Fest und sind begeistert von ihrer schönen neuen Brücke.

S. Tscholl

König Oedipus

Tragödie von Sophokles

Das Schwäbische Landesschauspiel hat das Spieljahr 1960-61 am Sonntag, den 25. 9. in der Aula des Bundesrealgymnasiums eröffnet. Möge man derartige Darbietungen unter dem Titel „Gastspiele“ laufen lassen, paßt diese Bezeichnung in keiner Weise für die enge Verbundenheit der Stadt Landeck mit der Künstlerschaft des Schwäbischen Landesschauspiels und ihren Darbietungen. Unsere Freunde aus Memmingen sind aus dem Kulturleben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Diese Tatsache eindeutig hervorzuheben, kommt einer selbstverständlichen, aber etwas verspätet erfüllten Pflicht gleich. Wir begrüßen daher unsere Künstler herzlich und wünschen ihnen, daß sie sich in Landeck so wohl fühlen, wie wir bei ihrem Spiele.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Landtagsvizepräsident Bürgermeisterstellvertreter Josef Rimml alle erschienenen Gäste und hier vor allem den Vertreter des deutschen Konsulates, den Oberbürgermeister von Memmingen, Herrn Dr. Ernst Eigelter in Vertretung der Tiroler Landesregierung (Landeskulturreferat), den Bezirkshauptmann ORR. DDr. Walter Lunger, Herrn Nationalrat Franz Regensburger sowie die Stadt- und Gemeinderäte von Landeck.

Anschließend sprach der Oberbürgermeister von Memmingen kurze Worte des Dankes an das Landecker Theaterpublikum und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das nette Verhältnis zwischen der Schwäbischen Landesschauspielgruppe und dem Landecker Publikum auch weiterhin so bestehen bleibe.

Die Tragödie „König Oedipus“ ist 2500 Jahre alt. Kein Wunder also, daß auch sie verschiedenen Auffassungen ausgesetzt war, bis schließlich sogar ein „Oedipuskomplex“ erfunden wurde. Das ist natürlich Unsinn. Unter diesem Komplex soll ein Mann verstanden werden, der seine Mutter liebt und seinen Vater haßt und aus diesem Grunde sogar zum Verbrecher werden kann. So etwas liest man vereinzelt auch heute noch im „Gerichtssaal“. Aber Oedipus kennt seinen Vater nicht, weil er

drei Tage nach seiner Geburt einem Sklaven übergeben wurde, um ausgesetzt zu werden. Er kennt ihn auch dann nicht, als er später mit den Insassen eines Wagens in Streit gerät und dabei einen Greis erschlägt. Er kannte seine Mutter nicht, als er sie heiratete und mit ihr in glücklicher Ehe lebte. Natürlich ist dies ein Geschehen von besonderer Tragik, aber niemals ein Oedipuskomplex. Sophokles ist eben ein Tragöde, der jeden Stoff in gewaltiger Wucht ins Tragische wandelt.

Die Darstellung steht eigentlich im Vordergrund. Da aber hatten wir durchaus Neuland vor uns. Zimmermann und Lübke gehören nicht mehr dem Schauspieler an, Heller und Wagner sind nicht eingeteilt. Es ist also im wahren Sinne eine Premiere, die uns der neue Intendant, Herr Bernd Hellmann darbietet. Eigentlich ein Wagnis, selbst für die Provinz. Vor der Vorstellung bestätigte er mir dieses Wagnis, aber er ist überzeugt, daß es gelingen wird. Er hat Recht behalten. Auch wir bestätigen gerne, daß es gelungen ist, wenn es auch etwas schwer fällt. Es ist bei der Vorrede zu diesem Stücke sehr viel von der Verbundenheit zwischen dem Schwäbischen Landestheater gesprochen worden. Daß diese Verbundenheit aber auch an persönliche Beziehungen gebunden ist, ist klar. Jeder Landecker Theaterfreund hat mindestens zu einem der Künstler Beziehungen, mögen sie noch so einseitig sein. Nach den Ferien kommen sie nun wieder. Man sieht ihnen erwartungsvoll entgegen, freut sich auf jene oder jenen Künstler und sieht alle einzelnen Partien von Fremden besetzt. Auch Willi Braun ist nur mehr Gast. Nur im Chore finden wir Lutz Walter, Peter Baecker, Heinz Steinbach und Ulrich Mannes. Selbst der Chorführer ist neu.

Nun, dieses freudige Wiedersehen fiel aus. Bei der nächsten Vorstellung sind die diesmaligen Neuen schon gute Bekannte. Albert Lichtenfeld als König Oedipus war kaum anders denkbar. Wie meisterhaft er diese Übergänge von seiner Einstellung als rächender Richter bis schließlich zu dem selbst zu richtenden Mörder zum Ausdruck bringt, ist Kunst, an der nicht gedeutet werden kann. Bei Frau Eva Töpfer stehen wir einer reifen Künstlerin einer großen Bühne gegenüber. Herr Rutishauser als Kreon, läßt sehr viel erwarten. Daß Willi Braune die Rolle des blinden Sehers meistern werde, wußten wir. Herr Günter Zulla und Herr Adolf Walther haben sich gewiß sehr viele Sympathien erworben. Ebenso Frau Lucie Kobler und Helga Mertens. Der Chor ist seiner anstrengenden und bedeutsamen Rolle gerecht geworden. Y

Arbeitsamt Landeck

Die Österreichischen Bundesbahnen stellen in diesem Herbst wieder Nachwuchskräfte für den Begleitdienst (Schaffner) ein.

Die Aufnahmebedingungen sowie der Tag der schriftlichen Befähigungsprüfung ist beim Arbeitsamt Landeck zu erfahren. Vorsprachen bis 5. Oktober erwünscht.

Das Arbeitsamt Landeck sucht dringend für einige Gastbetriebe des Bezirkes 1 Köchin, 2 Zahl-Kellnerinnen und 1 Zehlserviererin.

Fremdenzimmer

kaufen Sie am besten
bei

M
Ö
B
E
L
A
N
D
E
C
K

Pohl



A. T. T.-Ecke

Herbstausfahrt 1960

Die am vergangenen Sonntag durchgeführte Herbstfahrt, die zugleich die letzte Ausfahrt im heurigen Jahr war, führte uns durch den Ammerwald nach Schloß Linderhof. In einer geschlossenen Kolonne fuhren wir über den Fernpass, wo wir eine kurze Rast hielten, zum Plänsee. Am Nachmittag besichtigten viele Teilnehmer das Schloß Linderhof, während die anderen Spaziergänge durch den großen Schloßpark machten. Als wir wieder alle beisammen waren, fuhren wir weiter bis Ettal, um dort einen kleinen Imbiß einzunehmen und uns von den Strapazen des Schloßbesuches zu erholen. Anschließend ging es wieder in geschlossener Fahrt über Garmisch nach Ehrwald. Dort wurde die Fahrt aufgelöst.

An der Fahrt beteiligten sich 40 Personen in 11 Pkw und einem Roller. Sie ist unfallfrei und programmgemäß verlaufen und war von einem schönen Herbstwetter begünstigt.

Besuch aus dem Ausland in Schnann

Zwischen Flirsch und Pettneu liegt das kleine Dörfchen Schnann. Ein rühriger Ort, in dem vor allem die Musikkapelle und die Schützen sehr viel zeigen. Wenn Schnann auch keine eigene Gemeinde ist, so ist der Ort doch durch den Besuch der Schnanner Schützen im Schwäbischen auch im Ausland wohl bekannt. Freudigen Besuch erhielt nun am 10. September dieser Stanzertaler Ort. Die Schützengilde von Ruderatshofen kam mit ihrer Musikkapelle auf Besuch.

Am Ortseingang wurden die Schwäbischen Besucher von der Musikkapelle Schnann und von einer großen Menschenmenge herzlich empfangen. Als besonderen Willkomm schoß die Schützenkompanie Schnann eine schneidige Empfangssalve. Anschließend wurden die Gäste mit Musik zum Dorfplatz geleitet, wo sie Lehrer Nuener und Schützenobmann Wolf mit herzlichen Worten willkommen hießen.

Die Schützen der beiden Orte maßen sich dann am Abend bei einem Vergleichsschießen im Gasthof Löwen, das die Schnanner für sich entscheiden konnten.

Die vom Schützenhauptmann Hubert Strolz für die Gäste gespendete Ehrenscheibe (ein sehr schön geschnitzter Tiroler Adler) wurde von den Ruderatshofener Schützen allein ausgeschossen, wobei ihr Oberschützenmeister, Herr Josef Hoffmann, den besten Tiefschuß erzielen konnte.

Die Musikkapelle von Ruderatshofen erfreute im Gasthof Traube die vielen Zuhörer. Das gute und wohlgestaltete Konzert der Schwaben wurde von den Zuhörern

3 ANZÜGE beinahe neuwertig
Größe 52-54

halb geschenkt

zu besichtigen bei **FR. STUBENBÖCK**
Landeck - Hotel Post - Dependance, Tel. 677

stürmisch applaudiert. In harmonischer Gemütlichkeit klang der fröhliche Abend mit Tanz aus.

Am Sonntag vereinte sich wieder jung und alt beim Gottesdienst, den die Gastkapelle mit der Messe von Schubert musikalisch umrahmte. Anschließend gaben beide Kapellen ein Standkonzert und nachmittags wurde ein Spaziergang in die Schnanner Klamm unternommen.

Mit herzlichen Worten nahmen der Bürgermeister und der Schützenmeister von Ruderatshofen von den Schnannern Abschied und gaben dabei der Freude Ausdruck, im kommenden Jahr bei ihrer Schützenfahnenweihe ein Wiedersehen mit den Schnannern feiern zu können.

R. N.

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren: am 28. August eine Andrea Rosemarie dem Konditormeister Alfons Wachter und der Margaretha Karolina geb. Steiner, Zams, Hauptstraße 6; ein Stefan dem Installateur Rudolf Weißkopf und der Maria Anna geb. Gabelon, Zams, Rifenal 3; eine Anita Mathilde dem Bautechniker Leo Landerer und der Mathilde geb. Hauser, Pians 35; am 29. August ein Emil Franz dem Bauern Emil Rudigier und der Maria Erna geb. Jehle, Kappl-Ulmich 8; ein Karl Heinz dem Rentner Johann Ernst Westreicher und der Mathilda geb. Stecher, Pfunds 221; eine Maria Elisabeth dem Müller Karl Landerer und der Elisa-

Eine große Erleichterung

für werdende Mütter ist der ärztlich empfohlene Umstandsgürtel vom



beth geb. Netzer, Zams, Lötzweg 46; ein Ludwig dem Bauern Ludwig Schranz und der Sophie geb. Huter, Kauns 8; am 31. August eine Andrea Elisabeth dem Bautechniker Alfred Wucherer und der Aloisia geb. Nuener, Grins 16; am 2. September eine Viktoria Maria dem Bauern Franz Karl Patscheider und der Erna Aloisia geb. Zangerl, Ried Nr. 45; am 3. September ein Hartwig Hermann dem Schuhmachermeister Hermann Rochus Ladner und der Anna Franziska geb. Nocker, Zams, Hauptstraße 37; am 4. September ein Josef Franz dem Hirten Engelbert Walch und der Rosa geb. Walch, Stanz 18; ein Hubert dem BB-Zugführer Josef Winkler und der Erna Anna geb. Bartl, Landeck, Knappenbühelgasse 6; am 5. September eine Adelheid Anna dem Schlosser Pius Niederwolfsgruber und der Helga geb. Thurnes, Landeck, Kreuzbühelgasse 20; ein Markus dem Elektriker Heinrich Schrott und der Waltraud Maria Anna geb. Holzer, Landeck, Urichstraße 42; am 6. September eine Elfriede Agnes dem Bauern Hugo Ignaz Petter und der Agnes Frieda geb. Juen, Kappl-Bach 49; ein Gerhard Ernst dem Tischlermeister Hermann Schöpf und der Margaretha geb. Westreicher, Tösens-Tschuppach 4; am 7. September ein Josef dem Hilfsarbeiter Oswald Renner und der Elfriede geb. Ladner, Tobadill 13; am 8. September eine Erika Paula dem Maurer Josef Juen und der Paula geb. Partholl, Fließ, Niedergallmig 31; eine Evelin Maria dem BB-Beamten Franz Strolz und der Renate geb. Perdacher, St. Jakob 76.

Städtische Musikschule Landeck

Unterrichtseinteilung am Samstag, den 1. Oktober um 14 Uhr. Schulbeginn: Montag, den 3. Oktober. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sich auch gewesene Schüler neu anmelden müssen, wenn sie die Schule weiterbesuchen wollen.

Der Kindergarten Perjen beginnt am Montag, den 3. Oktober 1960.

Stadtgemeindeamt Landeck**Kundmachung**

betreffend

Gewichtsbeschränkung für Fahrzeuge bei Benützung von einzelnen Gemeindestraßen

Gemäß § 49 der Tiroler Gemeindeordnung, LGBl. 24-49 wird kundgemacht:

Durch die äußerst heftigen Regenfälle am 16. u. 17. 9. 1960 haben einige Gemeindestraßen, die bereits überbeansprucht waren, derartigen Schaden erlitten, daß sie für Fahrzeuge bis auf weiteres nicht mehr oder nur mehr für leichte Fahrzeuge benützbar sind.

Der Gemeinderat, der sich in seiner Sitzung am 23. September 1960 mit dieser Angelegenheit befaßte, hat um Unfälle auf den schadhafte Straßen hintanzuhalten Fahrverbote bzw. Gewichtsbeschränkung für Fahrzeuge, wie folgt, beschlossen:

- a) Für den Tramserweg 3 Tonnen Höchstgewicht.
- b) Für den Perjenerweg von der Burschlbrücke einschließlich bis Wohnhaus Walser, Perjenerweg 9, 2 Tonnen Höchstgewicht.
- c) Für den Gramlachweg von der Gerberbrücke bis Abzweigung Hochgallmiggerweg, Fahrverbot für Last- u. Personenkraftwagen.
- d) Für den Gramlachweg von der Abzweigung des Hochgallmigger-Weges bis zum Gramlachhaus Allgemeines Fahrverbot.

Im übrigen wird auf die diesbezügliche Kundmachung am Amtsbrett im Rathaus verwiesen.

Der Bürgermeister: i. V. Josef Rimml

Fundausweis Landeck. Es wurde gefunden: 2 Autoschlüssel, 1 Schlüsselbund, 1 Geldbetrag, 1 Sonnenbrille, 2 Aktentaschen, 1 Schlüsselbund mit Tasche, 1 Herrenmantel.

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten im Jahre 1960 bei der Arbeiterkammer Landeck. An folgenden Tagen hält die Pensionsversicherungsanstalt Sprechstunden in der Arbeiterkammer ab (Zeit 9-12 Uhr) Mittwoch, 5. Oktober, Malsersstraße 41/I.

Farblichtbilder-Tonvortrag „Jugend von Heute“ am Freitag, den 30. September 1960, 20 Uhr, im Vereinshaussaal veranstaltet von der KAJ Landeck (Burschen).

Absatzveranstaltung für Zuchtschafe

Die 25. und 26. Absatzveranstaltung für männliche und weibliche Zuchtschafe findet am 4. Oktober in Völs bei Innsbruck und am 5. Oktober 1960 in Imst statt. Es werden ca. 300 Widder und weibliche Schafe aufgetrieben.

**GASTHAUSERÖFFNUNG
IN FALTERSCHEIN**

am Sonntag, den 2. Oktober 1960

eröffnen wir unser Gasthaus

„ALPENJÄGER“

um 14.30 Uhr mit Tanz.

Familie Gstir

Die Eröffnung findet nur bei guter Witterung statt.

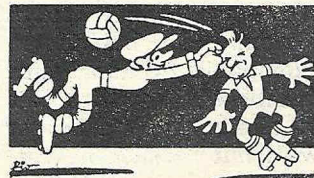
„Fräulein Trude zum Apparat . . .“

Das galt dem hübschen Bürofräulein in der Ecke. Gelangweilt und mit den Bewegungen einer Vielumworbene griff sie zum Hörer. Ach Gott — es war ja doch wieder nur der fade Kurt mit seinen ehrbaren Absichten — wie uninteressant . . . „Nein“, antwortete sie deshalb, „ich habe weder heute, noch morgen, noch übermorgen Zeit. Wann? Gott, das weiß ich ja selbst nicht . . .“ Knack, der Hörer lag wieder auf der Gabel.

Am anderen Ende der Leitung stand Kurt. Er hatte seiner Angebeteten die Nachricht mitteilen wollen, daß sein Klassenlos den Haupttreffer gemacht habe. Wenn Fräulein Trude das gewußt hätte . . . Auf jeden Fall aber sollten Sie es wissen, wie man zu einem Haupttreffer kommen kann: Durch die Beilage der Geschäftsstelle J. Prokopp, die Sie in der heutigen Ausgabe unseres Blattes finden.

Die Stadt-Apotheke

in LANDECK sucht

geeignete Kraftfür Schreibearbeiten und
pharmazeutische Hilfsdienste

Knapp aber mehr als verdient war des 3:2 für Landeck gegen den ASV Kematen

Die Ergebnisse des ASV Kematen waren überraschend gut. Sie hatten bisher noch keinen Sieg in der Landesligameisterschaft verbuchen können, aber immerhin ihre sämtlichen Spiele nur sehr knapp verloren. Nun mußte der Tabellenführer den Liganeuling testen und es erging ihm nicht anders, als vorher Hall, ESV Austria und Kundl. Nur ganz knapp konnten die Landecker ihr Spiel gewinnen. Das allerdings sagt nichts über den Spielverlauf oder gar über das Können dieses Liganeulings. Jeder, der nur etwas vom Fußball versteht, muß zugeben, daß mit der Leistung, die der ASV Kematen am Sonntag zeigte, dieser Verein nicht landesligareif ist.

Das Spiel ist schnell beschrieben. Landeck spielt in der Aufstellung: Eiterer, Siess, Prantner, Juen; Riedl, Knabl; Leitner, Reich, Aigner, Tiefenbacher und Graber. Zuerst müssen die Oberländer gegen einen starken Wind spielen und nützen gleich zu Beginn zwei schwere Fehler der Kematener Verteidigung aus und es heißt bereits in der 13. Minute 2:0. Dann begann ein elendes Hin- und Hergehau, teils spielte Landeck, teils Kematen. Meist aber nur in der Mitte. Durch einen Überraschungstreffer, bei dem der starke Wind mitspielte, gelang den Platzherrn der Anschlußtreffer, und schließlich auch noch der Ausgleich. Erst knapp vor Schluß gelang den Landeckern der Sieg mit 3:2 Toren. Es war alles in allem ein sehr schwaches Spiel. Die Kombinationen der Landecker machte

■ FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER ■

Bernina - Nähmaschinen

Kostenlose Einschulung!

nur bei *Radio Fimberger*

■ FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER ■

der Winde, der eine genaue Ballkontrolle nicht mehr zuließ, zunichte.

Weitere Ergebnisse vom Vorsonntag: Stams Jgd - Landeck Jgd. 1:15, RTW Reutte Jun. - Landeck Jun. 0:9, Laas I - Landeck II 3:6, Zams I - Vils I 2:1, Zams II - Haiming II 2:6, Zams Jun. - Vils Jun. 5:0, Rietz I - Schönwies I 2:3.

An diesem Sonntag schossen Landecks Fußballer 40 Tore!
 Landeck Jun. - Silz Jun. 16:0; Landeck Jgd. - Haiming Jgd. 12:0; Landeck II - Haiming II 6:1; Landeck I Wilten I 6:0.

Turnerschaft Landeck

Am Montag, den 3. 10. beginnt im Hauptschulturnsaal um 20 Uhr das Mädchen- und Frauenturnen; am Freitag, den 7. 10. um 20 Uhr das Burschen- und Herrenturnen.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag: 6.30 Uhr Frauenm. als Pfarrm., 8.30 Uhr Jm. f. Rosa Hütter, 9.30 Uhr hl. M. f. Hermann Marth, 19.30 Uhr Abendm. f. Johann u. Notburga Paulmichl.

Montag: 6 Uhr hl. M. f. † Schwester, 7.15 Uhr hl. M. f. Fam. Jäger n. Mng., **19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.**

Dienstag: 6 Uhr hl. M. f. Marianne Marth - 7.15 Uhr hl. M. f. Franz u. Theresia Kathrein - **19.30 Uhr feierl. Franziskusandacht m. Ansprache u. Reliquienverehrung.**

Mittwoch: Alle hl. M. n. Mng. - **19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.**

Donnerstag: 6 Uhr hl. M. f. † Eltern Mayer - 7.15 Uhr hl. M. f. Stefan u. Maria Wohlfahrter - **19.30 Uhr Hl. Stunde.**

Freitag: **Herz-Jesu-Freitag** mit Caritasopfer! 6 Uhr Friedensmesse, 7 Uhr hl. M. f. † Eltern Walch u. Wachter, **19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.**

Samstag: **Priestersamstag** - 6 Uhr Segenmesse, 7.15 Uhr hl. M. n. Mng., **19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.**

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 2. 10.: XVII. Sonntag n. Pfingsten - Rosenkranzsonntag mit vollkommenem Ablauf wie zu Portiunkula - Kommunionsonntag d. Jugend u. d. Männer. 6 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. M. z. E. d. hl. Schutzengel, 8.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierl. Hochamt f. Josef Zucol u. anschließend Rosenkranz-Prozession d. d. Urteil. Nachher, d. i. 10.15 Uhr hl. M. n. Mng., 11 Uhr Jm. f. Amalia Sieber, 17 Uhr feierl. Rosenkranz.

Montag, 3. 10.: Hl. Theresia v. Kinde Jesu - 6 Uhr hl. M. f. Ignaz Pirschner u. hl. M. f. Ida Schrott, 7.15 Uhr Jahresamt f. Maria Solderer, 8 Uhr hl. M. f. Josef Walch jun., 17 Uhr Oktoberrosenkranz - so täglich!

Dienstag, 4. 10.: Hl. Franziskus v. Assisi - 6 Uhr hl. M. f. Josef Matt u. hl. M. f. Ida Jöchler, 7.15 Uhr Jahresamt f. Benedikt Bregenzer, 8 Uhr hl. M. f. Anna Kurz.

Mittwoch, 5. 10.: 6 Uhr Jm. f. Leopold Benvenuti, 7.15 Uhr Jm. f. Josef Platt B.B., 7.30 Perfuchsberg hl. M. f. Paula Schoderböck, 8 Uhr hl. M. f. Josef Schroll.

Für alle Frauen

die die individuelle Note lieben
wartet

Marina



Foto R. Mathis

Österreichische Frisurlinie
1960/61

Das kurze Haar seit Jahren
unbesiegt und vielfach
variiert mit der guten Dauerwelle
ist die Linie der modernen
Frau

Ihr Frisiersalon

VORHOFER

Landeck

Tel. 291

Donnerstag, 6. 10.: Hl. Bruno - 6 Uhr Burschl Gem.-M. f. † d. Fam. Scheiber-Siess, Pfarrkirche hl. M. f. Monika Walch, 7.15 Uhr Jahresamt f. Marianne Carnot, 8 Uhr Jm. f. Josef Geiger, 19.30 Uhr Heilige Stunde u. Beichtgel.
 Freitag, 7. 10.: Herz-Jesu-Freitag - Rosenkranzfest - Pfarrcaritassammlung - 6 Uhr hl. M. f. Alois Pohl u. hl. M. f. Aloisia Juen, 7 Uhr Segenm. um d. Frieden, 8 Uhr hl. M. f. Notburga Paulmichl.
 Samstag, 8. 10.: Fest d. Kirchweihe - Priestersamstag - 6 Uhr Jm. f. Rudolf Bürger, 7 Uhr Jm. f. Paula Geiger, 8 Uhr hl. M. f. † Eltern Eichwalder, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.
 Besonderes: In dieser Woche ist Krankenversehgang.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 2. 10. 1960:
Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Enser, Sprengelarzt, Ldck, W Tel. 471
St. Anton-Pettneu. Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.
Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 5. 10. 14 - 16 Uhr
Lottoziehung: Mittwoch 58 - 72 - 47 - 7 - 18
 Ohne Gewähr **Samstag 80 - 55 - 7 - 2 - 65**
 Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Ehepaar sucht dringend Zweibettzimmer
 Fritz Brommer bei Friseur Vorhofer, Landeck

Wenn der Wecker abgeht . . . **MODENHAUS HUBER**
 Make up und Kaffeepause . . .
 eine Wohltat nur im Morgenrock vom

Lichtspiele Landeck

Die letzten der 2. Schwadron
 Die Geschichte eines Indianer-Töters. Joel Mc. Crea, John Russel, Forrest Tucker, Susan Cabot u. a.
Freitag, 30. September 19.45 Uhr Jv.
Samstag, 1. Oktober 17 u. 19.45 Uhr

Prinz Eisenherz
 Verrat und Duelle machen diesen prunkvollen Ritterfilm zu einem unvergeßlichen Schauspiel. Janet Leigh u. a.
Sonntag, 2. Oktober 14, 17 u. 20 Uhr Jv.
Montag, 3. Oktober 19.45 Uhr

Landung in Salerno
 Ein Kriegsdrama. Dana Andrews, Richard Conte, Sterling Holloway, John Ireland, Menschen unter den Waffen.
Dienstag, 4. Oktober 19.45 Uhr Jv.

Sherlok Holmes, Teufel von Soho
 Melsterdetektiv Sherlock Holmes und sein treuer Gefährte, Dr. Watson haben eine harte Nuß zu knaken.
Mittwoch, 5. Oktober 19.45 Uhr Jv.

Kurtifane von Santiago
 Ein Sittendrama. Das Ende eines Weibsteufels. Anna Maria Linch, Antonio Vilar, Rocardo Mendoza u. a.
Donnerstag, 6. Oktober 19.45 Uhr Jv.

Voranzeige: Geheimaktion schwarze Kapelle
 Ab Freitag, den 7. Okt. 1960

und immer richtig angezogen!



Kleiderhaus

Joh. GRAFL

Kammgarn-Anzüge
 Steircord-Anzüge
 Sportsakkos
 Mode- und Strapazhosen
 Keilhosen in Elastic und Cord
 Anoraks - Perlon und Popelin
 Sport- und Wintermäntel
 Kamelhaarmäntel
 Burschen- und Knabenbekleidung
 Kammgarne, Corde, Lodenstoffe
 Hüte, Mützen
 Maßabteilung

L a n d e c k



Wertgutschein
für neuen Musterring-Farbkatalog mit Maßen und Preisen gegen 10 S Schutzgebühr, die bei Möbelkauf gutgeschrieben wird. Bitte mit genauer Adresse einsenden an:
→

MUSTERRING - MÖBEL

Einrichtungshaus

Koch - Kunst

Musterring-Sonderkredit für sämtliche bei uns gekauften Waren! 20% Anzahlung, 1/2% Zins pro Monat!

Brautausstattungen

Betten-Fesjak

LANDECK - Tel. 598 (05442)

Große heimische Aktiengesellschaft

sucht Geschäfts- bzw. Bürolokal

im Stadtzentrum

Zuschriften unter „Dauermieter“ a. d. Verw. d. Blattes

Heizbare EIN- und ZWEIBETTZIMMER zu vermieten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Haus in Landeck

mit freiwerdender Wohnung gegen bar zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 515 a. d. Verw. d. Blattes

ZUR Vergrößerung unseres MITARBEITERSTABES suchen wir DAMEN und HERREN mit guter Allgemeinbildung als nebenberufliche INTERVIEWER. Keine Vertretung

Interessenten schreiben an Gallup - Institut, Wien III., Streichergasse 3. -w-

Schweiz Gesucht fleißige, ehrliche

Tochter

für Service in Landgasthof und Mithilfe im Haushalt. (auch Anfängerin) Guter Verdienst. Familienanschluß, geregelte Freizeit.

Offerten mit Bild an:

FAMILIE A. ROTH-HENZ, Gasthaus Neuhüsi Beinwil SO (Nähe Basel) -w-

das A und O des guten Einkaufs

ASO - Teller - Linsen

in der Allsicht-Packung

1 Paket

8⁰⁰

Räucherspeck

zart und mild

1 kg

4⁴⁰

Lebensmittel bei

A&O

das A und O des guten Einkaufs

RENE * * *

der preiswerte und milde Weinbrand

750 Fl.

26⁵⁰

Kokosbusserl

wie hausgemacht

200 g Paket

5.-

Lebensmittel bei

A&O

Für verantwortungs-
vollen
Posten wird

verlässliche weibl. Kraft

zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute
Rechenkenntnisse und schöne Hand-
schrift sind erforderlich.

Bewerbungen sind zu richten an die
Druckerei Tyrolia

Was die Kleinsten stündlich

brauchen, können gut Sie bei uns kaufen.
Alles für die Babys im



Möbliertes Zimmer an ruhige Frau
oder Fräulein zu vermieten. (Kochstelle)

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Für die kommende Wintersaison suchen wir für die
Galzig- und Vallugabahn eine **verlässliche
Aufwartefrau**. Bewerberinnen mögen sich im Be-
triebsbüro der Galzigbahn in der Zeit von Montag
bis Samstag von 8 bis 12 Uhr melden.

Viel Vergnügen

bei Musik und Tanz jeden
Samstag und Sonntag im



Café Traunsteiner - Fließ

Übersiedlungs-

Anzeige

Die Amtsstelle Landeck für

Arbeiter und Angestellte

nimmt ab **3. Oktober 1960**

den vollen Dienstbetrieb

in den neuen Räumen

Landeck, Malsersstraße 41/I

auf.

Für die Amtsstelle Landeck:

Franz Ackermann

Absender:

J. PROKOPP

Wien VI/56, Mariahilfer Straße 29

P. b. b. / PA. 56 / Wien VI

An einen Zeitungsbezieher

Preis 50 Groschen

Für Prokopp-Kunden gratis

ÖSTERREICHISCHE Glückspost

24. Jahrgang

Oktober 1960

Nr. 24

Die Reise, von der Sie
träumen: Durch einen
Prokopp-Treffer!



PARIS — „Arc de Triomphe“

Für das Glück der Bundesländer

Wer in der „Österreichischen Glückspost“ Kriminal-Stories, Skandalgeschichten, Soraya-Reportagen, Kreuzworträtsel, Horoskope, Comic-Stripes und ähnliches sucht, wird nicht auf seine Rechnung kommen. Nichts gegen diese sicherlich ehrenwerten Dinge, doch dafür gibt es schon genügend andere Blätter.

Unsere Aufgaben liegen auf wesentlich anderem Gebiet: Wir möchten Ihnen helfen, Ihr Leben freundlicher und glücklicher zu gestalten und möchten Ihnen durch unsere Beiträge einen sicheren Ausblick geben, dieses Ziel zu erreichen. Daß wir dabei am Rande auch manches Interessante und Heitere als Würze bringen, ist wohl selbstverständlich. Denn Anregung und Humor muß sein.

Wie wir unser Ziel praktisch zu erreichen trachten? Indem wir unseren Lesern in allen Bundesländern die Möglichkeit bieten, an einer so bewährten und gewinnverheißenden Einrichtung, wie es die Österreichische Klassenlotterie ist, teilzunehmen!

Wir tun dies weniger mit großartigen Versprechungen und prunkvollen Worten, als mit der sachlichen Erläuterung der Vorzüge und Möglichkeiten, welche die Österreichische Klassenlotterie zu bieten hat. Denn wenn es sich auch nur um ein Spiel handelt, auch hier trägt Sachkenntnis wesentlich dazu bei, die gebotenen Vorteile voll auszunützen zu können!

Wo immer Sie sich befinden — die „Österreichische Glückspost“ wurde geschaffen für das Glück der Bundesländer und damit auch für Ihr Glück!



Turnerseer See am Hochobir, Kärnten



Kärnten

Kärnten — 40 Jahre frei und ungeteilt

Kärnten, das Land der Berge und Burgen, der lächelnden Seen und der fröhlichen Lieder, feierte vor 40 Jahren einen überwältigenden Sieg der Treue zur Heimat. Als der erste Weltkrieg im Oktober 1918 zu Ende war, gab es für Kärnten noch keinen Frieden. Die Südslawen fielen ins Land ein und wollten es für ihr neugegründetes Reich erobern. Da erhoben sich die Kärntner zum Sturm und kämpften mit den Waffen bis zum Juni 1919 für ihre Freiheit. Sie haben in dieser bitteren Zeit viele Blutopfer für ihre Heimat vergossen und wie die Tiroler 1809 gegen Napoleon gegen die Bedrohung einer Fremdherrschaft einen heiligen Volkskrieg geführt. Ihr Kampf zwang damals die Vertreter der internationalen Weltpolitik in Paris, Kärnten eine Volksabstimmung zuzubilligen, die entscheiden sollte, ob der strittige Teil seines Bodens zu Jugoslawien oder zu Österreich kommen sollte. Obwohl das Land beinahe zwei Jahre lang unter fremder Gewalt litt und die Abstimmung im Schatten jugoslawischer Bajonette vorgenommen wurde, war ihr Ergebnis ein Bekenntnis zu Österreich. Der 10. Oktober 1920, der die Entscheidung brachte: Kärnten bleibt frei und ungeteilt, ist würdig, nicht nur für Kärnten ein Gedenktag zu sein!

Fortsetzung auf Seite 2

Ein treuer Sohn seiner Heimat

In den kritischen Jahren nach dem zweiten Weltkrieg, in denen die Einheit Kärntens bedroht war, erschienen in den deutschsprachigen Zeitungen Nord- und Südamerikas immer wieder aufklärende Artikel, die mit „Günther Ritter v. Pirkenau“ gezeichnet waren. Mit dem

Freundschaft mit dem Glück



GINA LOLLOBRIGIDA

Zur großen Gemeinschaft jener, die durch Prokopp einen Freundschaftsbund mit dem Glück geschlossen haben, zählen sowohl einfache Menschen in bescheidenen Verhältnissen genau so wie viele prominente Persönlichkeiten des In- und Auslandes. An hervorragender Stelle steht unter ihnen Italiens Filmstar Nr. 1, die international berühmte Gina Lollobrigida. Ihr Glaube ans Glück verbindet sie mit unseren Lesern ganz besonders.

Träger dieses alten Kärntner Namens, der am 26. Februar 1960 im Altersheim in Ituzaingo bei Buenos Aires verschied, ist ein treuer Sohn seiner Heimat dahingegangen. Freunde — Argentinien-Kärntner wie er — haben sich zuletzt des 78jährigen angenommen, der im Ausland keine Reichtümer sammeln konnte. Pirkenau wurde am 25. September 1881 auf Schloß Ottmanach bei Klagenfurt geboren. Er besuchte in Klagenfurt das Gymnasium und war, wie die „Freie Presse“ (Buenos Aires) in seinem Nachruf schreibt, lange Jahre als Gemeinde-

sekretär tätig. Im ersten Weltkrieg zum Offizier befördert, nahm er in der Folge am Kärntner Abwehrkampf teil und wurde mit beiden Kärntnerkreuzen ausgezeichnet. Im Jahre 1928 kam er nach Argentinien, wo er in verschiedenen kaufmännischen Stellungen tätig war, bis er sich mehr oder weniger hauptberuflich seiner großen Passion widmete, der Briefmarkenkunde. Er war philatelistischer Mitarbeiter der „Freien Presse“ in Buenos Aires und zahlreicher deutschsprachiger Blätter in Nordamerika. Daneben entfaltete er seine publizistische Tätigkeit zugunsten Kärntens, die in den letzten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg ihren Höhepunkt erreichte. In Buenos Aires hat er auch die Kärntner Landsleute um sich gesammelt und die Kärntner Landsmannschaft gegründet. Nun ruht er nach einem nicht mit irdischen Glücksgütern gesegneten Leben auf dem Friedhof von Moron bei Buenos Aires. Die Heimat möge sich eines Idealisten erinnern, der in der Ferne mit heißem Herzen für sie gewirkt hat!

Taschengeld der Kinder

Jugendliche im Alter von zehn bis elf Jahren verfügen in der Deutschen Bundesrepublik über 30 Millionen Mark Taschengeld im Jahr. Bei den Zwölf- bis Dreizehnjährigen steigt die Summe auf 45,6 Millionen. Ein Frankfurter Meinungsforschungsinstitut, das auf Grund einer Befragung der Eltern zu diesem Ergebnis kam, betont dazu, es handle sich hier um Mindestsummen, da viele Eltern nicht wüßten, welcher Betrag ihren Kindern tatsächlich zur Verfügung stehe.

Die Untersuchung hat weiter ergeben, daß 46% der Zehn- bis Elfjährigen Taschengeld erhalten, bei den Zwölf- bis Dreizehnjährigen sind es 57% und bei den Vierzehn- bis Fünfzehnjährigen 82%. Die Höhe des Taschengeldes liegt pro Monat bei der ersten Gruppe im Durchschnitt bei 1,95, bei der zweiten um 3,70 und bei der dritten bei 10,53 Mark.



„Nur wenn es etwas ganz Dringendes ist ...“

wollte uns Herr Hugo A., 60jährig, Pfarrsekretär in Niederösterreich, empfangen. „Denn die Amtsstunden sind längst vorüber, und ich muß zu meinen Bienen schauen!“ Das war in der 69. Lotterie, in der seine Losnummer 56.956 mit dem Haupttreffer von 200.000 Schilling gezogen worden war. Für die Nachricht vom 25.000-Schilling-Gewinnanteil seines Achtelloses fanden wir dann freilich ein williges Ohr. Herr A. ist leidenschaftlicher Imkereiliebhaber. Was er diesbezüglich früher nur in sehr bescheidenen Maßstäben tun konnte, hat er nun mit großzügigen Mitteln weiter ausgebaut.

Tee gegen Strahlungsschäden

Tannin, der wichtigste chemische Bestandteil des Tees, ist nach Feststellungen zweier japanischer Wissenschaftler ein ausgezeichnetes Mittel gegen Strahlungsschäden durch Strontium 90. Experimente mit Mäusen bewiesen, daß Tannin die Ausscheidung von Strontium 90 aus dem Organismus wesentlich beschleunigt.

Die Experimente sind aufgenommen worden, nachdem eine Anzahl von Opfern der Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki an den Teeproduzentenverband Schreiben gerichtet haben, worin sie anführen, daß Tee trinken zu einer Besserung ihres Leidens geführt habe.

Kärnten - 40 Jahre frei und ungeteilt

Fortsetzung von Seite 1

Zeittafel des Kärntner Freiheitskampfes (1918—1920)

7. und 8. November 1918: Besetzung von Mieß und Prävali durch jugoslawische Truppen.

12. bis 16. November: Besetzung von Eisenkappel, Miklautzhof, Kühnsdorf.

18. November: Besetzung Ferlachs durch den jugoslawischen Hauptmann Lavric.

23. November: Besetzung Bleiburgs.

29. und 30. November: Verhandlungen in Marburg.

30. November: Besetzung von Völkermarkt durch den slowenischen Oberleutnant Molgaj.

5. Dezember: Befehl der Kärntner

Landesversammlung zum Widerstand gegen die jugoslawischen Truppen.

9. bis 12. Dezember: Verhandlungen in Laibach.

14. Dezember: Besetzung Grafensteins durch jugoslawische Truppen.

15. Dezember: Säuberung Grafensteins durch Kärntner Freiwillige.

20. bis 27. Dezember: Erhebung des Lavanttales und Befreiung St. Pauls.

5. Jänner 1919: Befreiung Arnoldsteins.

6. Jänner: Befreiung Rosenbachs.

8. Jänner: Säuberung Ferlachs.

13. Jänner bis 20. April: Waffenstillstand und Verhandlungen.

29. April bis 7. Mai: Überfall der Jugoslawen, Gegenstoß und restlose Befreiung Kärntens.

28. Mai bis 6. Juni: Großangriff der Serben und Slowenen.

6. Juni bis 31. Juli: Besetzung von Klagenfurt und Umgebung. Teilung des strittigen Gebietes in Zonen A—B. Zone A bleibt 16 Monate unter jugoslawischer Verwaltung.

10. März 1920: Gründung des Kärntner Heimatdienstes zur Vorbereitung der Abstimmung.

21. Juli: Eintreffen einer internationalen Abstimmungskommission.

10. Oktober: Volksabstimmung in der Zone A.

Stimmberechtigte

Personen 39.291

Abgegebene gültige

Stimmen 37.304 (94,94%)

Für Österreich 22.025 (59,04%)

Für Jugoslawien 15.278 (40,96%)

Jeder Briefkasten - EINE FILIALE DES GLÜCKS FÜR SIE!

Ein netter Vergleich, finden Sie nicht auch? Er hat auch seine Berechtigung, denn wie leicht kann der Einwurf einer „Glückspost-Bestellkarte“ in den nächsten Briefkasten zur Auszahlung eines Millionentreffers führen, wie sie unser Foto zeigt!

Die Voraussetzungen dafür sind in der 71. Österreichischen Klassenlotterie noch besser geworden als sonst:

- 8,456.000 Schilling mehr als bisher!
- Hunderte neuer Treffer!
- 7 Millionen Schilling allein am letzten Ziehungstag!
- Ziehungsbeginn am 15. und 16. November!
- Mehr und höhere Haupttreffer in den Kategorien der Hunderttausender und Zehntausender!

Der nebenstehende Auszug aus dem neuen Spielplan gewährt, obwohl er bei weitem nicht alles zeigen kann, was es diesmal zu gewinnen gibt, eine eindrucksvolle Übersicht.

Und wenn Sie bedenken, daß mehr als die Hälfte aller Lose einen Treffer machen muß und wie oft gerade mit unseren Losen Millionen und Hunderttausende gewonnen werden, so ist die Klasseneinlage von S 35.— für ein Achtel- bzw. S 70.— für ein Viertellos bestimmt kein gewagter Schritt...

Die Durchführung Ihres guten Vorhabens aber ist leichter als leicht. Denn wo immer Sie sich befinden: In Stadt und Land, überall steht ein Briefkasten bereit, um Ihre Wünsche aufzunehmen und sicher an uns weiterzuleiten. Die Briefkästen unseres Landes, sie dienen in diesen Tagen gleichsam als kleine Filialen des Glückes. Eines Glückes, das Sie möglichst durch einen Haupttreffer finden sollen bei

PROKOPP.

NEUER SPIELPLAN



über 8 *Millionen mehr* als bisher
für die Freunde der Klassenlotterie!

SPITZENTREFFER:

3 Millionen

2 Millionen

und **1 Million** Schilling

15 Haupttreffer zu 100.000 = S 1,500.000

11 Gewinne zu 50.000 = S 550.000

11 Gewinne zu 40.000 = S 440.000

19 Gewinne zu 30.000 = S 570.000

1 Gewinn zu S 180.000

1 Gewinn zu S 170.000

1 Gewinn zu S 160.000

1 Gewinn zu S 150.000

usw. usw.

Außerdem 100 Prämien à S 10.000 - das ist noch 1 MILLION

INSGESAMT: S 60,368.000

Welche Nummer bringt mir Glück?

Diese Frage ist natürlich für jeden, der sein Glück im Spiel versucht, von Bedeutung. Wenn man nur wüßte... Dürfen wir Ihnen dabei ein wenig helfen? Wir haben uns für Sie die Mühe gemacht, festzustellen, welche unserer Nummernserien den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung besondere Erfolge brachten. Nebenstehend das Ergebnis unserer Untersuchungen.

Nun liegt es an Ihnen, sich der ermittelten Resultate bei Ihrer Bestellung zu bedienen. Denn wer weiß, vielleicht bringt Ihnen gerade die Glücksserie Ihres Berufsstandes den ersehnten Haupttreffer!



Dem Arbeiter:
51.561—63.976



Dem Angestellten:
21.051—32.326



Dem Landwirt:
9—11.301



Rentner, Pensionisten
41.050—50.076



Dem Freischaffenden:
34.701—40.776



Dem Selbständigen:
12.150—20.951

Kleines Prokopp-Magazin

DIE BÖSEN "WEH-WEHCHEN"

Es liegt an den Nerven

Die schlimmsten Feinde unserer Nervenkraft sind unregelmäßige Lebensführung, falsche Zeiteinteilung, die einen den ganzen Tag jeder verpaßten Minute nachhetzen läßt, ungenügender Schlaf, zu wenig Bewegung und Aufenthalt in frischer Luft, Lärm, grelle Lichteinwirkungen und, nicht zuletzt, der regelmäßige Genuß von künstlichen Reizmitteln sind Nervengifte. Vor allem das Nikotin, das die Gefäße, also auch die Gefäßnerven verengt. Durch Abstellen der schädigenden Ursache kann man im allgemeinen auch die krankhafte Wirkung beseitigen. Wer also für gesunde Nerven sorgen will, achte auf folgendes: striktes Vermeiden aller Rausch- und medikamentösen Gifte. Nicht scharf würzen. Leicht verdauliche, vitaminreiche Kost, ausreichender Nachtschlaf, und bei Schlafstörungen vor dem Zubettgehen ein lauwarmes Bad und eine Tasse Baldriantee. Nervenkräftigend sind Körperreibungen mit Franzbranntwein, Kampferspiritus oder Kölnisch Wasser, Fichtennadelbäder und Bestrahlungen mit Höhensonne. Auch eine Kur mit Kalkpräparaten, mindestens drei Monate lang, stabilisiert die Nerven. Sind sie nicht eigentlich erschöpft, sondern durch falschen Gebrauch überreizt, muß zuerst die Reizquelle beseitigt werden. Durch regelmäßige Entspannungs- und Atemübungen, viel Bewegung und körperliche Ausarbeitung in frischer Luft kann man sie dann weiter besänftigen.

Es gibt auch eine Nervosität aus seelischen Gründen. Sie ist nicht Ausdruck einer körperlichen Krankheit, sondern eines seelischen Konflikts. Das Unbe-

wußte benutzt die Nerven, um irgend-etwas darzustellen oder durchzusetzen, von dem das Bewußtsein meist nichts weiß. Ihre Ursachen liegen fast immer in einer Entwicklungshemmung, die schon aus frühester Kindheit stammt. Sie kann z. B. durch ein schreckhaftes Erlebnis entstanden sein, eine Kränkung, eine Enttäuschung, Eifersucht, Haß oder ein Gefühl der Zurücksetzung, durch irgendeinen Eindruck, der die kindliche Seele so tief erschütterte, daß sie ihn nicht bewältigen konnte. Unbewältigt wurde er darum vom Kind „zu den Akten“ gelegt, das heißt ins Unbewußte verdrängt. Dort aber wirkt er weiter, wird immer stärker und mächtiger, bis er eines Tages, über den Weg des Nervensystems, alle Handlungen des betreffenden Menschen regiert. Man spricht dann von einer Neurose. Will man sie heilen, muß man sich fragen: was will das Unbewußte durch den nervösen Ausbruch erreichen? Wozu dient er ihm? Um Rache für etwas zu nehmen? Einen Liebesgewinn zu erzielen, Beachtung zu finden, Trost, Zutrauen oder höhere Geltung? Das aufzuschlüsseln, gelingt selten dem Neurotiker selbst, noch weniger seiner nächsten Umgebung. Denn gerade sie soll durch die „nervöse Demonstration“ beeindruckt und zu einem bestimmten Verhalten genötigt werden. Hier hilft nur die Behandlung durch einen Seelenarzt, der den Anlaß der Fehlentwicklung aufspürt, die Hemmung auflöst und dadurch den Menschen von dem Zwang befreit, auf nervösem Wege etwas „demonstrieren“ zu müssen.

Ruth Andreas-Friedrich

Sind Träume - Schäume?

Wir wüßten mehr über uns selber, wir könnten besser und glücklicher leben, wenn wir die Sprache unserer Träume verstünden. Denn es stimmt nicht, daß Träume nur Schäume sind. Sie wollen uns etwas sagen, sie deuten uns etwas Wichtiges und oft sogar etwas für unser Leben Entscheidendes an.

Die Redaktion der „Österreichischen Glückspost“ verfügt über das Manuskript eines Seelenarztes, der aus dem Schatz seiner reichen Erfahrungen Träume zu deuten vermag. Auf wissenschaftlicher Grundlage ist sein Traum-Alphabet zusammengestellt. Wer es richtig zu lesen versteht, dem öffnet es den Weg in ein unbekanntes Land: In das Reich unserer Seele. Nachstehend bringen wir einen Auszug dieses Traum-Alphabetes aus dem Buchstaben: „M“.

Meer: Wir stehen vor neuen Wegen, neuen Ansichten, vor einer innerlichen Erneuerung. Es zeigt an, ob es in uns stürmisch oder ruhig zugeht.

Maus: Ratten und Mäuse brachten in alter Zeit als Überträger von Krankheiten Bedrohung über die Menschen. Und so ist die Traum-Maus ein Hinweis auf Bedrohliches, das sich — oft von uns noch unbemerkt — heimlich an uns heranmacht. Von Mäusen träumt man auch oft, wenn man mit einem Problem innerlich nicht fertig wird.

Messer: Ein gefährliches Symbol. Es zeigt uns, wie es in uns selbst aussieht, ob wir unsere Triebe in der Gewalt haben.

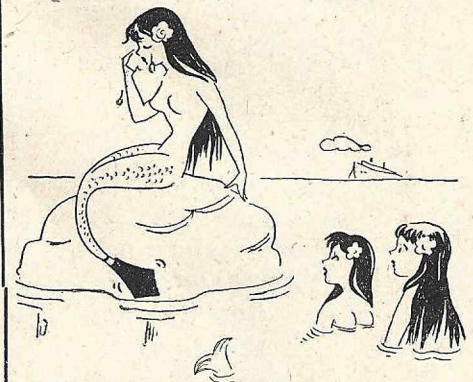
Mönch: Ein neuer Plan, noch unausgegoren, will Wirklichkeit werden.

Jetzt liegt es an uns, mit der Kraft des Verstandes und des Herzens einen neuen Anfang zum Guten zu führen.

Mond: Der Mond ist ein Gestirn, das kalt und erloschen ist. Träumt eine Frau von ihm, so bedeutet dies: Dein Herz droht zu erkalten! Dem Mann sagt dieses Traumbild: Denke nicht nur an deine Arbeit, überhöre die Stimme des Herzens nicht.

Mord: Wo im Traum ein Mord geschieht, wo ein Leben zerstört wird, da wird offenbar, daß dem Träumenden Gefahr droht, daß auch ihm gewaltam etwas zerstört wird. Dabei kann es sein, daß Berufspläne in Gefahr sind, oder daß bestimmten Hoffnungen eine Gefahr droht.

Achtung! Das komplette Traumalphabet von A—Z finden Sie in der neuen Fortsetzungsreihe: „Sind Träume — Schäume?“ unser „Österreichischen Glückspost“, die allen unseren Kunden kostenlos geliefert wird.



„...und zum Abschied hat er ihr diese merkwürdige Flosse geschenkt!“

(Aus „Roman der Woche“)

Einem Touristen von jenseits der Grenze gefielen die Geißen auf einer Alm gar nicht. „Na, Bauer, warum sind denn die Tiere so struppig?“ fragte er den Besitzer. Der betrachtete den Fremdling von oben bis unten, nahm dann noch einen Zug aus seiner Pfeife und meinte trocken:

„Na, friß amol du drei Wocha ledi a gfrurns Gras und sei dann no schön dabei!“

„Na, wo fehlts denn, Herr Berger...?“
„Wissen Sie, Herr Doktor, wenn ich den Oberkörper beuge, sodaß er mit den Beinen einen rechten Winkel bildet, und mich seitwärts drehe, die Hüften zurücknehme, dann die Beine krümme und mich langsam wieder aufrichte, habe ich Schmerzen im Kreuz, daß es nicht zum Aushalten ist!“

„Aber, Herr Berger, warum machen Sie denn überhaupt so verrückte Bewegungen?“

„Ja leider komme ich nicht anders in meinen Kleinwagen hinein...“

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
J. Prokopp, für der Innalt verantw. Camillo Heger, alle Wien VI, Mariahilfer Straße 29.
„Astoria“-Druck, Wien X, Pernerstorferg. 22.